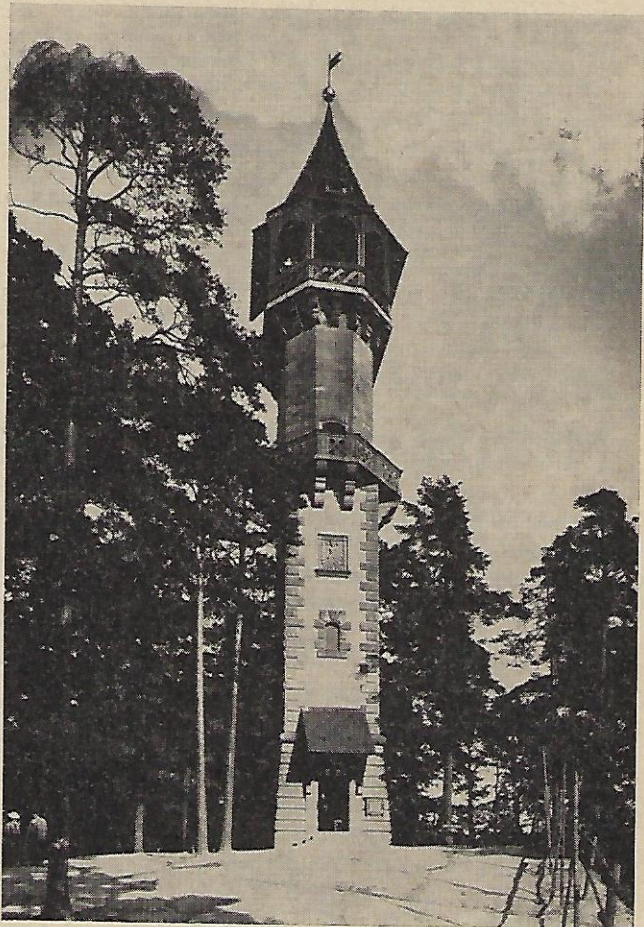


Alt-Mögeldorf

Heft 9
September 1965
13. Jahrgang



Der alte
Schmausenbuckturn
Foto: Archivbild 1909



Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögeldorfs

Der alte Aussichtsturm

Foto: Archivbild 1909

Seit Samstag, dem 7. August 1965, ist der wiederaufgebaute Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck von der Stadt Nürnberg in aller Stille — man erfuhr es nur aus der Presse — wieder freigegeben worden. Zunächst ist der Turm nur samstags und sonntags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Wie sehr die Wiedereröffnung von der Bevölkerung begrüßt wird, beweisen die ersten Besucherzahlen. Am 7. und 8. 8. 65 waren es 333 Erwachsene und 115 Kinder und am 14. und 15. 8. 65 schon 576 Erwachsene und 142 Kinder, an beiden Wochenenden also insgesamt 1166 Besucher. Wir freuen uns über diese Zahlen, beweisen sie doch, daß unsere jahrelangen Bemühungen berechtigt und nicht vergeblich waren.

Die lebhaft begrüßte Wiedereröffnung des Aussichtsturmes nehmen wir zum Anlaß, unseren Lesern heute noch einmal den Turm in seiner ursprünglichen Gestalt anhand eines Archivbildes aus dem Jahre 1909 zu zeigen. Mancher wird sich seiner noch erinnern, für viele dürfte das Bild eine historische Bedeutung haben. Schon vor etwa 100 Jahren reizte es die Mögeldorfener und Nürnberger Bevölkerung, vom Schmausenbuck über Stadt und Land zu schauen. In jener Zeit entstand deshalb auf dem Schmausenbuck zunächst ein einfacher hölzerner Turm, die nicht ganz ungefährliche „Himmelsleiter“, die am 10. Mai 1868 dann auch ein junges Menschenleben forderte, woran uns der verwaschene Gedenkstein an der Ostseite des Turmes noch heute erinnert. Der 1881 von Freunden des Schmausenbucks gegründete Verschönerungsverein ließ dann anstelle des hölzernen Turmes den 36 m hohen massiven Aussichtsturm mit einem Aufwand von 17.339 Mark errichten, der am 5. Mai 1887 begonnen und am 8. Mai 1888 der Öffentlichkeit übergeben wurde, wie uns die im März 1902 im Eingang des Turmes angebrachte Tafel berichtet. Wir dürfen auf unseren weiteren, an anderer Stelle dieses Heftes abgedruckten Bericht sowie auf unsere Veröffentlichungen in den Heften 12/1962, 1/1963 und 3/1963 unseres Mitteilungsblattes verweisen, in denen wir uns im einzelnen mit der interessanten Geschichte des Turmes auseinandergesetzt haben. Im Heft 2/1961 brachten wir ein Bild des Turmes aus der Nachkriegszeit. Nachdem wir uns bereits seit 1955 um den Wiederaufbau bemüht hatten, hofften wir damals, daß der Turm an seinem 75. Geburtstag im Mai 1963 wieder freigegeben werden könnte. Nun, es hat zwei Jahre länger gedauert. Der Wiederaufbau brauchte die doppelte Zeit als der Neubau, worin mancher einen Widerspruch zwischen damals und heute sah. So konnte es nicht ausbleiben, daß in der Faschingszeitung sich auch „Eulenspiegel“ Gedanken über den Turm machte (Heft 2/1964). Nachdem in den Jahren 1959/60 tatsächlich Pläne für einen Fernsehturm mit „Höhenrestaurant“ erwogen, später aber aus Flugsicherungsgründen verworfen wurden, war die Faschings-Eulenspiegelei um den Aussichtsturm in Heft 2/1965 unseres Mitteilungsblattes gar nicht so abwegig. Die heutige Form des nunmehr nur noch 27 m hohen Turmes, über die die Presse in der letzten Zeit wiederholt in Wort und Bild berichtet hat, führte 1961 zu einer lebhaften Diskussion im Stadtrat. Insbesondere über die omnibusartige Glaskanzel gab es unterschiedliche Auffassungen, jedoch hat sich Baureferent Stadtrat Schmeißner, der sich in anerkannter Weise für den Wiederaufbau eingesetzt hat, schließlich mit seiner Auffassung durchgesetzt. Wer heute zum Schmausenbuck

hinaufschaut, wird feststellen müssen, daß der Turm sich gut und unauffällig in das Landschaftsbild einfügt. Dankenswerterweise hat das Hochbauamt inzwischen auch den Steilhang zum Turmplateau mit einer Holzbalkenstiege ausgelegt.

Wenn man — von der unangenehmen Stufe an der Eingangstür abgesehen — über die 135 gut ausgelegten Stufen die Turmspitze erreicht hat, kann man sowohl aus der windgeschützten gläsernen Kanzel, als auch von dem geräumigen Umlauf den herrlichen Rundblick über unser Mögeldorf, über Nürnberg und unsere schöne fränkische Landschaft voll, und durch keinerlei Bauteile gestört, genießen. Nürnberg und insbesondere unser Mögeldorf ist um eine Sehenswürdigkeit reicher geworden. Wenn auch noch einige Wünsche offenbleiben, auf die wir zum Teil bereits an anderer Stelle dieses Heftes eingegangen sind, wie z. B. die weitere Ausbesserung der Zugangswege, die Anbringung von Orientierungstafeln, Schaffung von einzelnen Sitzgelegenheiten für alte und behinderte Leute in der Aussichtskanzel, die endgültige Betreuung und die Öffnung des Turmes innerhalb der Woche, zum mindesten während der Ferienzeit, so sind wir doch der Stadt, insbesondere Herrn Stadtrat Schmeißner und unseren Stadträten, die unsere jahrelangen Bemühungen tatkräftig unterstützt haben und schließlich auch der Baufirma Richard Jakob für den gelungenen Wiederaufbau des Turmes dankbar. Möge sich auch jeder Nürnberger Bürger dankbar erweisen und sich — vielleicht in Verbindung mit einem Tiergartenbesuch — vornehmen, einmal im Jahre den Aussichtsturm zu besteigen. Der Weg hinauf ist schön, gesund und erfrischend, insbesondere auch für Autofahrer, und der Blick über Stadt und Land lohnt sich für jeden, der ein offenes Herz für seine Heimat hat.

he

Ihre Konditorei Groll empfiehlt

... für den familiären Wochenend-Kaffeetisch:

pikante Trüffelsahne, Schwarzwälder Kirsch, Aida-Torte

... für das fröhliche Kinderfest:

Costkuchen, Törtchen, Sahneschnitten, Windbeutel

... für die Lampionparty in Garten und Balkon:

Zitronensahne, Käsesahne, Sekt, Likör

... für den Verwandtenbesuch:

Schwedensahne, Ananassahne, Sachertorte, Nußkuchen

Sie sind uns willkommen: täglich, außer Montag von 8—18 Uhr, Sonntag von 13—16 Uhr; Ostendstraße 177, Telefon 57 11 19

AUSRÜSTUNG
BEKLEIDUNG

ih
sporthaus

Sport
Scherm

NÜRNBERG LEDERGASSE

Gruß an den Schmausenbuck

Vom Buck komm ich herunter,
vom Schmausenbuck,
wo die Wege sanft sich schlingen,
ewig schon und immerzu,
durch Gebüsch und Brombeerhecken
ihre Spuren fast verdecken,
wo die Liebesnelken blühen
und die roten Brombeern glühen.

Ach, da bin ich oft gegangen,
Hand in Hand mit dir allein,
unsre Herzen voll Verlangen
brausten auf, wie junger Wein.

Und die Lerchen sangen uns
das Lied vom Sommer und der Zeit,
von übertrunkenen Lippen
und von der Liebe Seligkeit.

Nun ist das alles längst vorbei!
Vorbei die goldnen Träume,
die junge Zeit im Mai.

Vom Buck komm ich herunter,
vom Schmausenbuck,
da ziehn die alten Pfade
noch immer durchs Gebüsch
und keiner ist verwischt
von denen, die zusammen —
— wir einst gegangen.

br

Der Schmausenbuckturm

Es ist vollbracht! Seit dem 7. August 1965 ist der Aussichtsturm auf dem Schmausenbuck wieder besteigbar und für die Nürnberger Bevölkerung und für die Besucher aus nah und fern wieder zugänglich.

Die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorfs hat seit einem Jahrzehnt bei der Stadt darum geworben, den Turm wieder aufzubauen. Er wurde nämlich im 2. Weltkrieg — da man eine Beobachtungsstelle auf ihm vermutete — von den Amerikanern durch Flackbeschuß stark beschädigt. Manche Mühe hat es gekostet, viele Eingaben und Erinnerungen waren nötig, bis der Rat den Bau genehmigte und nun ist er fertig, und der wundervolle, weitreichende Blick über die Stadt und ihre fränkische Umgebung ist wieder erschlossen.

Zunächst einmal müssen wir Dank sagen, vor allem dem Referenten für das Nürnberger Bauwesen, Herrn Stadtrat Heinz Schmeißner, der sich dem Wunsche der ganzen Nürnberger Bevölkerung annahm und trotz Widersprüchen und Ärger erfüllte. Er hat damit dem schönsten und größten Erholungsgebiet der Stadt Nürnberg, dem Schmausenbuckgelände, wieder einen Mittelpunkt gegeben und darüberhinaus allen Heimatfreunden und vor allem der Jugend und den Schulen

ein natürliches und lebendiges Anschauungsbild geschaffen. Wer einmal vom Turm aus Nürnberg und die weite fränkische Heimat, in die die ehemalige Reichsstadt eingebettet ist, bewundert hat, dem wird das Bild ewig im Gedächtnis haften. Jeder Nürnberger, vor allem auch unsere Jugend, sollte, bevor er nach Italien, Spanien, Jugoslawien oder wer weiß wohin fährt, zunächst seine Heimat voll und ganz in sich aufgenommen haben. Hier vom Turm aus ist billigste und beste Gelegenheit geboten.

Dank gebührt aber auch Herrn Baudirektor Claus, der die Planung und Durchführung unter sich hatte.

Man hatte ursprünglich in weiten Bevölkerungskreisen den Wunsch, den Aussichtsturm in seiner früheren Gestalt mit seinem gotischen Spitzturm wieder zu sehen. Wer ihn von früher her kannte, der weiß, wie markant sich die Turmspitze aus den Wipfeln des Waldes hob und wie sie aus allen Richtungen des mittleren Franken zu sehen war. Er weiß aber auch, wie unpraktisch die vielen kleinen Aussichts-fenster waren, die die ganze Landschaft in viele kleine Einzelbilder zerlegten und wie eng der Raum war, der immer nur einigen Personen Platz bot. Heute sieht man in der errichteten Glaskanzel ungezwungen nach allen Seiten, kann den Rundblick als Ganzes genießen und es hat eine ganze Schulklasse mit ihrem Lehrer Platz. Die Kanzel hat sich zum Unterrichtsraum gewandelt. Wenn nun für Nicht-eingeweihte und Fremde noch Markierungstäfelchen angebracht würden, nach jeder Himmelsrichtung eines, mit Pfeilen und Beschriftungen, dann wäre die Sache vollkommen.

Der Turm, wie er heute in seiner Grundform noch steht, wurde bekanntlich vom Verschönerungsverein für den Schmausenbuck und Umgebung erbaut. Hauptvertreter der Idee war der Mögeldorfer Fabrikant Lotze. Er hatte schon vorher, zum größten Teil aus eigenen Mitteln, die ganze weitverzweigte und verschlungene Wegeanlage des Buckes geplant und durchgeführt. Sie besteht mit kleinen Ausnahmen heute noch.

In einer Ausschußsitzung unseres Vorgängervereines am 11. Januar 1886 machte er energisch den Vorschlag, den Turm in Angriff zu nehmen, denn auch die Stadt Lauf plane etwas Ähnliches auf dem Moritzberg und man sollte sich doch von Lauf nicht den Rang ablaufen lassen. Er war es auch, der den Bau und seine Ausführung

Für Ihren Bedarf

an Textilien unterhalte ich stets ein reichhaltiges Sortiment

Babette Dressel

Textilwaren Mögeldorfer Hauptstraße 34 Telefon 57483

überwachte. Der Kostenvoranschlag lautete auf 15000 M. Ausgeführt wurde der Bau von der Mögeldorfer Baufirma Munkert.

Die Grundsteinlegung fand am 5. Mai 1887 statt. Nachdem der erste Quader aus der Bruchstelle gehoben — sie lag östlich des Turmes — wurde er auf einem festlich geschmückten Rollwagen zur Baustelle auf der Gritz gebracht. Der 1. Vorsitzende des Vereines, Tölke (Nürnberg), begrüßte die zahlreich versammelten Mitglieder und die Bevölkerung von Mögeldorf und vollzog die ersten drei Hammerschläge. Ihm folgten mit kurzen Worten und ebenfalls drei Schlägen Behl (Nürnberg), Lotze (Mögeldorf), Hildenbrand (Architekt,) Seitz (Forstmeister-Laufamholz), Stiegler (Bürgermeister-Mögeldorf), Hermann (Pfarrer-Mögeldorf).

Die Einweihungsfeierlichkeiten gingen am 8. Mai 1888 vor sich. Die Gesamtbevölkerung von Nürnberg und Mögeldorf war dazu eingeladen. Es sprachen der 1. Vorsitzende Tölke, der 2. Vorsitzende Lotze und Herr Behl. Es spielte eine Nürnberger Musikkapelle, es sang der Mögeldorfer Männergesangverein. Nach zweistündiger Feier mit Reden, Musik und Gesang zog man unter Vorantritt der Musikkapelle hinunter in die Schmausenbuckgaststätte. Hier wurde weitergefeiert, bis die Nürnberger zum letzten Zug der Ostbahn abrücken mußten.

Der Turm ist mit dem Nürnberger Jungfrauenadler geschmückt, den der 1. Vorsitzende des damaligen Mögeldorfer Geschichtsvereins, Prof. Hammer, entwarf. Auf der Südseite des Turmes prangt der Spruch des Mitgliedes und Vereinskassiers Kassius Bachmann:

Den Turm hier auf der alten Gritz
nehm Gott in Schutz bei Sturm und Blitz
und schirm ihn auch zu jeder Zeit,
daß er besteh in Ewigkeit.

Der Turmwart wurde durch alle Zeiten von Mögeldorf gestellt. Die Wärter erhielten ein gewisses monatliches Fixum und eine Beteiligung an den Einnahmen. Eintrittspreise von 20 Pfennigen für Erwachsene und 10 Pfennigen für Kinder, ermöglichten es, daß bereits nach einem Jahre 2000 M Schulden abgezahlt werden

Wollen Sie Ihren Führerschein erwerben, dann kommen Sie in die

Fahrschule *Georg Rummel*



Nürnberg, Ostendstr. 199/I (im Hause von Fahrzeug-Bauer) Tel. 57 25 68

Fahrstunde 12.--, Grundpreis 50.--

Kursbeginn sofort bei Anmeldung

Theoretischer Unterricht: Dienstag von 19.00 - 20.30 Uhr.

Anmeldung und Auskunft Dienstag von 18.00-19.00 Uhr, oder täglich ab 19 Uhr über Privatnummer 3 53 63. Auskunft erteilt Ihnen auch zu jeder Zeit Herr Bauer.

konnten und im Jahre 1894 wurden die Restschulden in Höhe von 6000 M getilgt, worauf die Eintrittspreise auf die Hälfte gesenkt wurden.

Einen Makel hatte der Turm von Anfang an. Er steht nicht auf eigenem Grund und Boden, sondern auf Forstboden des Bayerischen Staates.

Als sich der Verschönerungsverein 1932 auflöste und der Turm der Stadt Nürnberg übereignet wurde, besaß diese zwar den Turm, aber nicht den Boden, auf dem er steht. Ähnliche Verhältnisse bestehen im östlichen Teil des Tiergartens, der ebenfalls dem bayerischen Staate gehört.

Schon seit Jahren schweben Verhandlungen zwischen der Stadt und dem Staat, um hier reinen Tisch zu machen, bis jetzt aber leider vergeblich. Infolgedessen konnte die Stadt den Turm zwar reparieren aber die Gestaltung der Umgebung liegt im Bereich des Forstamtes Nürnberg-Ost. Und gerade diese wäre im Interesse des Turmes dringend notwendig. Die Wege zum Turme, die früher vom Verschönerungsverein angelegt und in Ordnung gehalten wurden, befinden sich zum Teil in sehr schlechtem Zustand. Älteren Leuten ist die Begehung unmöglich.

Der Platz um den Turm ist heute wie früher Rastplatz für Spaziergänger, Wanderer und Schulklassen. Hier standen noch bis zum 2. Weltkrieg unter den schattigen Eichen 15 — 20 Ruhebänke, deren Steinsockel zum Teil heute noch zu finden sind. Zwar hat die Arbeitsgemeinschaft für Belange und Geschichte Mögeldorf, als Nachfolgerin des Verschönerungsvereines, versucht Abhilfe zu schaffen, indem sie neben 18 anderen Bänken im Walde auch hier drei verankerte Ruhebänke aufstellte. Die eine wurde von frevlerischen Händen nach Zertrümmerung des Eisengestelles aus der Verankerung gerissen und den Steihang zum Wasserwerk hintergestürzt und es kostete große Mühe, sie wieder heraufzuschaffen und notdürftig repariert wieder aufzustellen. Eine andere verbrannte mit der Bauhütte im Winter des vorigen Jahres. Hierfür wird Ersatz beschafft.

Trotzdem, unsere Bemühungen reichen nicht aus, um den Ruhebedürftigen nach dem Anmarsch, vor und nach der Besteigung des Turmes, Sitzplätze zu bieten. Es kann und darf sich nicht jeder ins Gras setzen oder legen, insbesondere ältere Besucher sind auf Sitzgelegenheiten angewiesen.

Ausbesserungen der An- und Abmarschwege und Schaffung von weiteren Sitzgelegenheiten wären deshalb zum Wohle der Besucher des Turmes dringend nötig, wobei die Stadt in Verbindung mit der Forstbehörde manches tun könnte.

Alles für die Schule

Für den ersten Schultag Schultüten und das was hineingehört.

In Papierwaren, Schreibwaren, Bürobedarf, Süßwaren, Spielwaren, Parfümerien und Klein-Lederwaren große Auswahl bei

Elly Langhans

Laufamholzstraße 5, Tel. 571672

Was unsere Mögelderer Volksschule zu berichten hat

Zur Zeit werden 450 Schüler in 13 Klassen unterrichtet. Jede Klasse hat ihren eigenen Lehrsaal. Außerdem sind 3 Klassenzimmer früh und nachmittags von einer Berufsschule belegt.

Zu Beginn des Schuljahres wurden die Schulzimmer mit moderner Beleuchtung und neuen Vorhängen ausgestattet, außerdem alle Räume frisch getüncht. Der Werkraum bekam eine neue Schrankwand, 12 praktische Werkische und eine große Anzahl moderner Werkzeuge. Seit einem Jahr unterrichtet an unserer Schule ein Fachlehrer für Werken und Musik.

Besonders dankbar sind wir für die Anlage einer schönen Gymnastikwiese auf dem wahrlosten Ruinengrundstück an der Nordwestseite des Schulhofes.

Zür Zeit werden die Straßen um das Schulhaus dem wachsenden Verkehr entsprechend ausgebaut und mit Parkbuchten versehen.

Unsere Volksschule Thusneldastraße 5 ist jetzt so gut eingerichtet, daß ein ersprießlicher und neuzeitlicher Unterricht durchgeführt werden kann. Wir haben ein Rundfunk- und Tonbandgerät, ein wertvolles Tonfilmgerät, einen kleinen Bildwerfer und zahlreiche Serien moderner Farbdias für alle Unterrichtsfächer.

Jeden Donnerstag kommt das neue Auto der reichhaltigen städtischen Fahrbücherei an unser Schulhaus. Es können nicht nur Kinder, sondern auch Erwachsene wertvolle Bücher ausleihen.

Während der Sommermonate wurde in allen Klassen die Leibeserziehung im Freien besonders gepflegt. Die Kleinen tummelten sich im Schulhof, wo dauerhafte Einzeichnungen für die Spielfelder angebracht sind oder auf der neuen Spielwiese. Sie machten auch Unterrichtsgänge ins Pegnitztal und zum Schmausenbuck. Die Oberklasser übten Völkerball, Korb-, Hand- und Fußball. Besonders ausgezeichnet hat sich unsere Fußballmannschaft. Sie besiegte alle Mannschaften von 8 Schulhäusern. Gute Leistungen wurden auch in den Lauf-, Sprung- und Wurfübungen erzielt. Hansi Full von der 7. Klasse wurde im Wurf sogar Stadtmeister von Nürnberg und bekam als Auszeichnung die goldene Siegernadel.

Besondere Ereignisse außerhalb des Schulalltages waren die Schülervorstellungen des Theaters der Jugend im Schauspielhaus, das künstlerisch wertvolle Puppenspiel der Schwabacher Marionettenbühne,

der kostenlose Tiergartenbesuch für alle Klassen,

die Bahnfahrt zum Salzbergwerk Kochendorf und nach Bad Wimpfen der Klassen g5 und K7,

die Dreitagefahrt der 7. Mädchenklasse zum Bodensee,

die Dreitagefahrt der Mädchen der 8. Klasse an den Rhein

und der Besuch der Verkehrsausstellung in München, der für die Knaben der 8. Klasse ein nachhaltiges Erlebnis war. —

Die älteren Mögelderer werden sich beim Lesen dieser Zeilen gedacht haben: Uns wurde in der Schule nicht so viel geboten, aber wir haben trotzdem auch etwas gelernt.

Sturm